

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

bei der FWG gab es satzungsgemäß Neuwahlen. Im Vorstand gab es keine Veränderungen:



Gerhard Weinacht
1. Vorsitzender



Ralf Schultz
2. Vorsitzender



Birgit Weinacht
1. Schriftführerin



Klaus Hofmann
1. Rechnungsführer

In den erweiterten Vorstand wurden als Beisitzer gewählt:

Christine Diehl (2. Schriftführerin)
Lothar Haaszio (2. Rechnungsführer)
Gudrun Hauck-Reiss
Ruth Dick
Norbert Dick

Regina Umhauer
Gerhard Umhauer
Waltraud Wagensommer
Michael Wagensommer
Artur Krämer

Kassenrevisoren: Peter Reiss und Gerhard Umhauer

Wir sind sicher, dass mit diesem Team die Aufgabenstellung der FWG „**glaubwürdig, transparent und bürgernah**“ zu sein, wie bisher fortgesetzt werden kann.

Bleibt es geheimnisvoll ?

Im Februar 2004 haben wir Sie informiert, dass unsere Anträge zur Veröffentlichung der Tagesordnungen des nichtöffentlichen Teils der Gemeinderatssitzungen und der Ausschusssitzungen abgelehnt wurden.

Wir haben damals angekündigt, diese Anträge erneut zu stellen, da wir kein Verständnis dafür haben, dass die Einwohner nicht informiert werden sollen, über welche Themen Gemeinderat und Ausschüsse tagen.

In vielen Gemeinden und selbst in der großen Politik in Berlin sind die Ausschusssitzungen nichtöffentlich, aber die Themen und Tagesordnungen werden vorher bekannt gegeben.

Selbstverständlich gestattet die Gemeindeordnung nicht, persönliche Dinge, Namen, Gespräche und Abstimmungsverhalten zu veröffentlichen, aber Themen und Ergebnisse dürfen veröffentlicht werden.

Wir hoffen, dass unsere Anträge dieses Mal eine Mehrheit finden, damit das „**geheimnisvoll**“ sich ändert in „**vertrauensvoll**“, denn Demokratie lebt auch von gegenseitiger Information der Beteiligten.

Haushaltsrede der FWG-Fraktion



Gudrun Hauck-Reiss
Fraktionsvorsitzende

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es wird in jedem Jahr schwieriger, über etwas zu reden, was eigentlich gar nicht mehr existiert – nämlich zum einen die Freiheit der Kommunen, ihre finanziellen Angelegenheiten eigenverantwortlich zu regeln.

Zum anderen über Geld zu reden, das wir nicht haben und Ausgaben zu tätigen, wo keine Einnahmen gegenüberstehen, welche einen Ausgleich ermöglichen.

Folglich können wir auch im Jahr 2005 nur wirklich „Nötiges“ in den Haushalt einplanen und weiterhin sparen, sparen, sparen...

Damit auf der anderen Seite Forderungen an uns, z.B. vom Kreis oder von der Verbandsgemeinde erfüllt werden können!

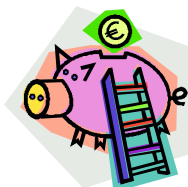
Denn der Kreis und die Verbandsgemeinde haben die Umlage, welche die Gemeinde zu entrichten hat, wieder einmal erhöht! Wir können uns darüber aufregen – aber zahlen müssen wir doch.

Dies hat dann „indirekt“ zur Folge, dass auch die Gemeinde die Steuerhebesätze erhöhen muss, um die „Bedarfszuweisungsrichtlinien“ zu erfüllen.

Also werden für das Haushaltsjahr 2005 die Hebesätze der Grundsteuer A von 270 v.H. auf 280 v.H. und die Gewerbesteuer von 330 v.H. auf 350 v.H. angehoben.

Glücklicherweise wurden die Darlehen für die geplanten Neubaugebiete und das Gewerbegebiet noch nicht in Anspruch genommen. So dass wir im Moment einen Schuldenstand von ca. 2 Mio. Euro haben, für eine Gemeinde mit etwa 3.000 Einwohnern eine ganz beachtliche Summe.

Aus diesem Grund müssen unnötige Kosten und Ausgaben zukünftig vermieden werden !



Wir alle sind verantwortlich für die positive Entwicklung unserer Gemeinde, deshalb fordert die FWG-Fraktion zum wiederholten Mal, das geplante Gewerbegebiet Gronau-Ost schnellstmöglich zu streichen, um noch größeren finanziellen Schaden für Gemeinde und Bürger zu vermeiden!

Viele Gewerbebetriebe haben, bei immer noch stagnierender Konjunktur, ihre redliche Mühe mitzuhalten. Die Konkurrenz ist groß, die Betriebe unterbieten sich gegenseitig um Aufträge zu erhalten, was nicht selten zum „Aus“ eines Betriebes führt. Es gibt einige Beispiele auch in unserer Verbandsgemeinde!

So ist es auch einfach nachzuvollziehen, was in der Rheinpfalz – Ausgabe von Donnerstag, 9. Dezember 2004, geschrieben steht – ich zitiere wörtlich:

„Kaum Nachfrage bei Gewerbegebieten“

„Planer: Kommunen weisen am Markt vorbei aus“

Im Bereich der Rhein-Neckar-Region, zu der auch die gesamte Vorderpfalz und die Südpfalz gehören, gibt es derzeit kaum Nachfrage bei Gewerbeflächen.

1.412 Hektar an vermarktbaren Arealen werden nach Angaben der Planungsgemeinschaft Rheinpfalz aktuell in der Gewerbeflächendatenbank der Region angeboten, ohne dass sich Abnehmer finden.

Bei der konstituierenden Sitzung der Regionalvertretung der Planungsgemeinschaft für die Wahlperiode bis 2009 warnte der leitende Planer Christian Specht gestern in Landau die Kommunen davor, neue Gewerbeflächen am Markt vorbei auszuweisen.

Über die vor eineinhalb Jahren eingerichtete Internet-Datenbank "Standortkommunikationssystem Rhein-Neckar" werden derzeit laut Specht unter anderem komplett erschlossene Gewerbeflächen mit hervorragenden Infrastrukturbedingungen und teils **zu Quadratmeterpreisen zwischen sechs und elf Euro** offeriert, für die es freilich kaum Interessenten gibt. (Internet: www.standorte-rhein-neckar.de)

„Wirtschaftsförderung muss anders funktionieren, das geht nicht über die Fläche“, forderte der Planer.

- Zitatende -

Wir wissen auch, dass einige unserer Nachbargemeinden auf ihren Gewerbegrundstücken „sitzen“ und sie auch zu „Dumping-Preisen“ nicht verkaufen können (in der Haushaltsrede vom letzten Jahr haben wir schon darüber berichtet).

Zum Thema „Gewerbesteuer“ muss noch gesagt werden, dass Firmen, die neu investieren **7 bis 12 Jahre von der Gewerbesteuer befreit sind !!**

Jetzt gilt es zu handeln, denn jeder weiß doch, dass im geplanten Gewerbegebiet durch die notwendige Ausgleichsfläche, den Wall und die Linksabbiegerspur, **die Grundstücke so teuer werden, dass sie keiner bezahlen will und kann!**

Wenn allein die Erschließungskosten in einer Größenordnung von etwa 46,00 Euro pro qm Gewerbefläche liegen.

Und warum auch, wenn anderswo billige Gewerbegrundstücke zu haben sind, die zudem noch bessere Infrastruktur und Autobahnanbindung haben!

Die „guten Zeiten“ sind hier einfach vorbei. Wir könnten heute vielleicht von einem Gewerbegebiet profitieren - wenn wir eins hätten. Aber das sind Versäumnisse der Vergangenheit!

Unser Blick geht in die Zukunft und wir leben in der Gegenwart und deshalb sagt die FWG-Fraktion ein klares „NEIN“ zum geplanten Gewerbegebiet Gronau-Ost und ein „**NEIN**“ für die eingestellten **500.000 Euro** im Investitionsplan!

Die übrigen im Investitionsplan eingestellten Positionen für die Grundschule, die Schulsporthalle, die Neubaugebiete sowie der Zuschuss für die Sanierung des Turnhallendaches des TV Rödersheim stellen sinnvolle Investitionen dar, die notwendig sind.

Ebenso verhält es sich mit eingestellten Geldern für die Erneuerung bzw. Verbesserung der Straßenbeleuchtung und für Verkehrsberuhigungsmaßnahmen für mehr Sicherheit der Bevölkerung in unserer Gemeinde.

Die Gestaltung des Alsheimer Platzes soll nun endlich erfolgen - erste Gespräche wurden geführt - wir hoffen sehr, dass es bald zu einem Konsens kommt und der Platz in Angriff genommen werden kann.

Die Heizungssanierung in der Kindertagesstätte St. Angela muss mit einem Investitionszuschuss unterstützt werden. Solche Aufwendungen lassen sich zum Wohle unserer Kinder und auch der Erwachsenen leider nicht vermeiden.

Im zähen Rechtsstreit der Gemeinde mit der Fa. Projekta hat man jetzt einem Vergleich zugestimmt. Dies war der „sicherere“, wenn auch nicht wirklich zufrieden stellende Weg, denn die Außentreppe zum ev. Gemeindesaal wird nun nicht neu erstellt, sondern nur mit neuem Fliesenbelag versehen.

Dies muss nun schnellstmöglich geschehen, damit der Raum endlich wieder nutzbar ist nach so langer „Ausfallzeit“. Hoffentlich haben wir lange Freude daran.

Die bis jetzt geleistete Arbeit unserer Agenda-gruppe hier vor Ort ist vorbildlich und wird auch außerhalb gewürdigt. Man kann mit Recht sagen, die Gemeinde ist stolz, eine so starke Gemeinschaft mit Vorbildfunktion, in ihren Reihen zu haben.

Herzlichen Dank und weiterhin gutes Gelingen und tatkräftige Hilfe und Unterstützung durch die Bürgerinnen und Bürger!

Bedanken möchten wir uns auch bei allen Vereinen und Organisationen, bei den Feuerwehren und allen ehrenamtlich Tätigen in Rödersheim-Gronau für ihren Einsatz.

Und last but not least bei der Verwaltung, unseren Bürgermeistern und besonders bei Herrn Mattern für die Unterstützung!

Die FWG-Fraktion stimmt dem vorgelegten Etat für das Jahr 2005 zu.

Im Investitionsprogramm stimmen wir der geplanten Kreditaufnahme für das Gewerbegebiet nicht zu (bitte im Protokoll vermerken).

- Ende der Haushaltsrede -

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben:



Die FWG räumt auf

Bereits zum sechsten Mal hat die FWG die jährliche Säuberungsaktion der Feldwege und Bachläufe durchgeführt.

Leider gibt es immer wieder Zeitgenossen, die Müll und Sondermüll einfach in der Natur abladen. Im April trafen sich 22 Arbeitswillige mit entsprechendem Werkzeug, Schubkarren, Anhängern und Traktor, um tatkräftig anzupacken.



Insgesamt kamen ca. 7 m³ Müll zusammen, darunter Teppiche, defekte Kinderroller und zerkleinerte Autoreifen. Alleine in dem Wäldchen zwischen Rödersheim und Meckenheim wurden etwa 2 m³ Müll entsorgt.

Zum Abschluss wurde sich gestärkt mit Weck, Worscht und Woi und der von der Familie Dick spendierten Erbsensuppe.

An alle Beteiligten noch einmal ein herzliches Dankeschön und wir laden schon jetzt die Bevölkerung zur Mithilfe bei der Säuberungsaktion im nächsten Jahr ein.

FWG-Spende an Bücherei

Die FWG freut sich mit der katholischen öffentlichen Bücherei, welche jetzt in neu gestalteten Räumen die vielfältige Buchauswahl ihren Lesern präsentieren kann.



Für soviel ehrenamtliches Engagement **spendete die FWG der Bücherei 200 €**. Die neue Leiterin, Frau Traudel Klein mit ihrem Team nahm die Spende gerne entgegen.

Mobilfunk

Unser Antrag auf „Ausweisung einer Fläche außerhalb des Wohngebietes zur Errichtung von Mobilfunksendemasten“ konnte leider nicht verwirklicht werden. In der Stellungnahme des Ministeriums wurde darauf hingewiesen, dass erhebliche Bedenken gegen Bauleitplanungen bestehen, da die städtebauliche Anforderlichkeit in der Regel nur schwer begründbar sein wird. Gesundheitliche Bedenken können wegen den bereits festgesetzten Grenzwerten der 26. Bundesimmissionsschutzverordnung grundsätzlich keine Rolle in der Bauleitplanung spielen.

Unser verfolgtes Ziel, Flächen für Mobilfunksendeanlagen in der Bauleitplanung nur außerhalb von Wohnbereichen auszuweisen, wird vor diesem Hintergrund nicht möglich sein.

Wir sahen es für aussichtslos an, dass unser Antrag Erfolg hat und haben von einer weiteren Verfolgung unseres Antrages abgesehen.



Neue Verkehrszeichen am Ortseingang Gronau

Auf Antrag der FWG hat die Kreisverwaltung an dem Straßenengpass, der zur Geschwindigkeitsreduzierung an der Ortseinfahrt dient, das Anbringen des **Verkehrszeichens 308 (Vorrang vor dem Gegenverkehr bzw. Gegenverkehr hat Vorrang)** in beiden Richtungen befürwortet und genehmigt.

Dadurch wird die verengte Fahrspur als wartepflichtig ausgewiesen.

blaues Schild, roter und weißer Pfeil (je nach Fahrtrichtung rechts oder links)



Wir sind sicher, dass damit ein wichtiger Schritt zur Verkehrssicherheit gemacht wurde.

Sollte es bei Dunkelheit jedoch weiterhin zu riskanten Begegnungen an dieser Stelle kommen, werden wir noch einen Antrag auf eine gelbe Ausleuchtung des Engpasses stellen, damit Ortsfremde rechtzeitig diese Verengung erkennen.

FWG